

REP, Postfach 200011, 30920 Seelze

*Landesverband Niedersachsen
Postfach 200011
30920 Seelze*

An die Damen und Herren
der Presse

Tel. 01626954707

niedersachsen@rep.de

15.04.2018

Pressemitteilung Republikaner Niedersachsen

Anstieg der Flüchtlingskriminalität: Niedersächsischer Rechtsstaat muß Stärke zeigen

Das Sicherheitsempfinden der niedersächsischen Bürger ist nachhaltig getrübt. Grund ist der rasante Anstieg der Flüchtlingskriminalität im Flächenland.

Die Republikaner haben die Kriminalitätsstatistik des LKA Niedersachsen für 2016 ausgewertet und sind zu erschreckenden Erkenntnissen gelangt. Flüchtlingskriminalität ist eines der großen Probleme in Niedersachsen, daß belegen die Zahlen.

Wurden von dieser Klientel 2015 1183 Gewaltdelikte verübt, waren es 2016 schon 2082, was einen Anstieg von 76% bedeutet. Berücksichtigt man alle Fälle von Gewaltkriminalität im Flächenland, so kann man ausmachen, daß 2015 6,7% besagter Straftaten Flüchtlingen zugeschrieben werden mußten. 2016 waren es mittlerweile 10,6%. Dramatisch ist der Anstieg der Sexualstraftaten, die durch Flüchtlinge verübt wurden. Wurden 2015 noch 176 Sexualverbrechen, die Flüchtlinge begingen, registriert, wuchs die Zahl der Delikte 2016 auf 376 an. Im Vergleich zum Jahr 2015 stiegen 2016 die Fälle aufgeklärter Sexualstraftaten, an denen Flüchtlinge beteiligt waren, um 126,8% an.

„ Es kann nicht sein, daß unsere Frauen sich nicht mehr auf die Straße trauen, weil die Landesregierung in Sachen Flüchtlingskriminalität untätig ist“, meint der Landesvorstand der REP in Niedersachsen.

Da die Sicherheitsstruktur unseres Flächenlandes durch diese Klientel nachhaltig an Stabilität eingebüßt habe, müssen probate politische Gegenmaßnahmen getroffen werden, daß fordern die Republikaner.

Neben einer Aufstockung des Polizeipersonals müsse man auch die Fehler der Vergangenheit korrigieren.

Eine Grenzenlose, unkontrollierte Zuwanderung ohne Feststellung der Identitäten dürfe es nicht mehr geben. Sie hat Niedersachsen zum Mekka der Kriminalität gemacht.

„ Wer schon in Algerien Raubüberfälle begangen und Frauen sexuell genötigt hat, der wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch hier wieder straffällig werden,“ prophezeit die REP-Landesspitze.

Innerhalb des Polizeiapparates müsse auch fachlich nachgerüstet werden. Auffällige Personengruppen müssen schneller analysiert und umkreist werden, damit etwaige Beweissicherungen und Fahndungen unmittelbar durchgeführt werden können. Hier ist besonders im Bereich der computergestützten Analysetechnik zu investieren. Generell müssen sich die Strukturen der Polizei in Niedersachsen einer Modernisierung unterziehen.

„Polizisten müssen ausbaden, was die Landesregierung durch ihre fatale Einwanderungspolitik verursacht hat,“ stellen die REP nüchtern fest. „ So soll es nicht bleiben. Sicherheitsexperten müssen schnell zum Zug kommen, damit die Kriminalitätsstatistik wieder schmaler wird.“

Republikaner Niedersachsen, Pressestelle, 15.04.2018